

58. Hauptversammlung : Samstag/Sonntag, den 18./19. Juni 1977 in Engelberg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **50 (1977)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 50 – Dezember 1977

58. HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag/Sonntag, den 18./19. Juni 1977 in Engelberg

A. Kolloquium über die Handschrift Engelberg 314

In seinen eröffnenden Worten dankt der Präsident, Prof. Ernst Lichtenhahn, den Patres des Klosters Engelberg für ihre großzügige Gastfreundschaft und eröffnet das Kolloquium über die Handschrift Engelberg 314, das von Prof. Kurt von Fischer geleitet wird.

Seit vielen Jahren besteht der Plan der SMG, die Handschrift Engelberg 314 herauszugeben. Jacques Handschin hatte sich mit dieser Quelle spätmittelalterlicher Ein- und Mehrstimmigkeit immer wieder beschäftigt, dann übernahmen Arnold Geering und Hans Oesch von J. Handschin diese schwierige Aufgabe. Unabhängig davon haben sich in den letzten Jahren in Basel (Prof. Wulf Arlt) und Zürich (Prof. Max Lütolf) Arbeitsgruppen intensiv mit dieser Handschrift beschäftigt. Daneben war immer wieder von einer dringend notwendigen Faksimile-Ausgabe gesprochen worden.

Durch das Kolloquium sollten diese Arbeiten intensiviert werden; dabei wurde besonders dankbar das Interesse auch der Engelberger Patres an solchen Arbeiten bemerkt. Wie sich in dessen Verlauf erwies, hatte das Kolloquium nicht zuletzt die Aufgabe, bestehende Mißverständnisse auszuräumen und nach Möglichkeit die Arbeiten zu koordinieren. Weiter ging es darum, Fragen vor allem bezüglich Notation und Repertoire zu erkennen und wenigstens in ihren Grundzügen zu erörtern. Es bleibt nun die begründete Hoffnung, daß sowohl die Edition wie insbesondere die Faksimile-Ausgabe zügig vorangehen können.

B. Geschäftliche Sitzung im Hotel «Hess»

Neben den zahlreich anwesenden Mitgliedern kann der Präsident eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, so Frau Dr. Chr. Scherrer-von Waldkirch als Vertreterin der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG), Herrn Hans Rogner vom Schweizerischen musikpädagogischen Verband (SMPV) und Fräulein Eva M. Schmidlin, die Mitarbeiterin des Kassiers Hans Eduard Moppert.

Am Anfang der Sitzung gedenken die Anwesenden des am 1. Juni 1977 verstorbenen Komponisten Henri Gagnebin, der als Mitherausgeber der Goudimel-Gesamtausgabe der Gesellschaft große Dienste erwiesen hat.

Das Protokoll der 57. Hauptversammlung vom 12. Juni 1977 wurde im *Mitteilungsblatt* Nr. 49 veröffentlicht, ebenso die Berichte der Sektionen. Beide werden genehmigt.

In seinem Jahresbericht hebt der Präsident die Umstrukturierung innerhalb der SGG, der «Alma mater» der SMG, hervor. Neuerdings bildet die SMG zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft eine eigene Sektion, innerhalb deren sich eine fruchtbare Zusammenarbeit ergab, die von gegenseitiger Rücksichtnahme wesentlich bestimmt wird.

Der Schwerpunkt der Arbeit der SMG liegt bei den Veröffentlichungen: Nach 17jähriger Arbeit ist nun im Bärenreiter-Verlag der musikalische *Nachlaß von Friedrich Nietzsche*, herausgegeben von Curt Paul Janz, erschienen. Ermöglicht wurde dieser umfangreiche Band nicht nur durch die große Arbeit des Herausgebers und die finanzielle Unterstützung seitens der Jubiläumstiftung der Universität Basel, sondern insbesondere durch die Energie und den festen Glauben des Ehrenpräsidenten Dr. Ernst Mohr. – Im Rahmen der *Publikationen der SMG, Serie II*, erschien im Berichtsjahr als Band 29 Peter Kellers Studie über die Oper «Seelewig» von Staden und als Band 30 eine Arbeit über mittelalterliche Musiktheorie von Michael Markovits. Das Erscheinen weiterer Bände von Martin Staehelin, Frank Labhardt und Hans-Herbert Räkel steht bevor; geplant sind unter anderem Studien von A. Wernli über Adriano Banchieri.

Das *Mitteilungsblatt* Nr. 49 ist mit einiger Verspätung erschienen. Wiederum hat Hans Zehntner die äußerst wertvolle *Bibliographie schweizerischer Neuerscheinungen 1975* zusammengestellt, für die ihm der Präsident den warmen Dank der Gesellschaft ausspricht.

Im Rahmen der *Schweizerischen Musikdenkmäler* ist ein dritter Tabulaturband in Arbeit (Tabulatur des Fridolin Sicher). Geplant ist weiter die Edition der musikalischen Werke von *Jean-Jacques Rousseau*.

Das Erscheinen des 12. Bandes mit Motetten von *Ludwig Senfl* und eines 14., abschließenden Bandes der *Goudimel-Gesamtausgabe* stehen bevor.

Noch 1977 soll, nach durch den Verlag bedingten Verzögerungen, der dritte Band der *Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft* erscheinen. Ein vierter Band wird vorbereitet.

Dem Bericht von Peter Ross zufolge wurden im Berichtsjahr die Arbeiten am *Répertoire international des sources musicales* (RISM) im bisherigen Rahmen fortgesetzt. Ungefähr 1030 Titel inventarisierte Herr Ross in den Bibliotheken von Einsiedeln, Engelberg, Sarnen, Zuoz und Müstair. Ebenfalls im üblichen Rahmen wurden durch Victor Ravizza die Arbeiten am *Répertoire international de la littérature musicale* (RILM) weitergeführt.

Über die Anschaffungen der *Bibliothek der SMG* berichtete Hans Peter Schanzlin im letzten Mitteilungsblatt, wo er auch die Bibliothek und ihre besonderen Aufgaben darstellte (S. 6–8).

Die Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften wurde, wie bereits hervorgehoben, im Rahmen der SGG intensiviert, ebenso mit dem SMPV, der die Herausgabe von «Musikpädagogischen Blättern» vorbereitet, für die sich die SMG auch als Mitglied eines Lektorenremiums zur Verfügung gestellt hat.

Die *Jahresrechnung* wurde von Hans Eduard Moppert in schriftlicher Form vorgelegt. Dabei konnte für den Nietzsche-Band die Schlußabrechnung erstellt werden: Bei

einem Gesamtaufwand von DM 68 000.— entfallen für die SMG Kosten in der Höhe von Fr. 50 000.—, zu denen noch Honorarkosten hinzukommen.

Das Berichtsjahr war Wahljahr für Präsident und Vorstand. Dem Vorstand wurde einstimmig Decharge erteilt, der Präsident ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Kurt von Fischer dankte diesem für all seine große Arbeit für die SMG.

Bereits 1976 war Martin Staehelin wegen Wegzug in die BRD aus dem Vorstand zurückgetreten. Weiter erklärte dieses Jahr Walter Nef, der seit 1956 dem ZV angehörte, seinen Rücktritt. Der Präsident dankte auch ihm für seine im ZV geleistete Arbeit.

Die Herren Kurt von Fischer (Vizepräsident), Hans Eduard Moppert (Kassier) und Jürg Stenzl (Aktuar) und die Beisitzer Hans Conradin, Zygmunt Estreicher, Paul André Gaillard, Arnold Geering, Stefan Kunze, Max Lütolf, Hans Oesch, Victor Ravizza und Hans Peter Schanzlin wurden wiedergewählt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Fräulein Dr. Brigitte Geiser, Bern, und Prof. Wulf Arlt, Basel.

Herr Dr. Alfred Hosch wurde als Rechnungsrevisor bestätigt.

Anschließend an die Wahlen orientierte der Präsident über die Projekte der Gesellschaft: Einerseits soll die Editionsarbeit an der Handschrift Engelberg 314 intensiviert werden, wobei auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Reihe «Schweizerische Musikbibliothek» bei der Zentralbibliothek Zürich abgeklärt werden soll. Gerade auch im Hinblick auf die Edition der musikalischen Werke von Jean-Jacques Rousseau wird die Hauptversammlung 1978 (Rousseau-Jahr: 200. Todestag) am 20./21. Mai auf der St. Petersinsel durchgeführt werden und wiederum zwei Tage dauern. Bei den Publikationen hat der ZV einen Antrag auf Veröffentlichung einer Arbeit von Fräulein D. Baumann über den Trecento-Satz genehmigt; weiter liegt ein Antrag betreffend eine Boulez-Arbeit von Robert T. Piencikowski vor.

Auf Antrag ihres Vorstands wird die bisherige Sektion «Bern-Solothurn und Westschweiz» umbenannt in eine Sektion «Bern». Dies um der tatsächlichen Aktivität der Sektion besser zu entsprechen (Veranstaltungen ausschließlich in Bern) und um die westschweizerischen Bemühungen zur Gründung einer eigenen Sektion zu unterstützen.

Von seiten Dr. Günter Birkners (Zentralbibliothek Zürich) liegt das Projekt vor, die Musikalien des 19. Jahrhunderts in Schweizer Bibliotheken in einem Zentralkatalog zu erfassen, ein Projekt, das vom Verband der Schweizer Bibliothekare unterstützt wird und von seiten der SMG zu gegebener Zeit (bei Vorliegen eines genaueren Planes) näher geprüft werden soll.

Der Präsident kann die Hauptversammlung mit Dankesworten an das gastgebende Hotel beschließen, das die Anwesenden zu einem Aperitif eingeladen hat.

C. Das übrige Tagungsprogramm

Vor dem Kolloquium wurde die Gelegenheit geboten, an einem Rundgang durch das Kloster teilzunehmen und dabei auch die Stiftsbibliothek zu besichtigen. Weiter hatten die Patres eine Reihe von Handschriften im Tagungsraum ausgestellt, und im Anschluß an das Kolloquium erläuterte der Stiftsorganist P. Norbert Hegner die große Orgel und spielte den ersten Choral von C. Franck in eindrucklicher Weise.

Nach dem Mittagessen bestand am Sonntag die Möglichkeit, an einem kleinen Ausflug teilzunehmen.

Neyruz, im Juli 1977

Der Aktuar: *Jürg Stenzl*

Bericht über die Tätigkeit der Sektionen (Ortsgruppen)

in der Zeit vom 1. Juli 1976 bis zum 30. Juni 1977

BASEL

A. Veranstaltungen

3. November 1976: Prof. Dr. Tibor *Kneif* (Berlin), «Rockmusik und Subkultur» (mit Beispielen). – 14. November 1976: Opernmatinée: «Einführung in Werk und Neuinszenierung der Oper *Ariadne auf Naxos* von Hofmannsthal/Strauss» (in Verbindung mit den *Basler Theatern*). – 31. Januar bis 4. Februar 1977: Woche der Begegnung: «Musik des Mittelmeerraumes und Musik des Mittelalters – Andalusische Tradition Nordafrikas und mittelalterliches Lied», Konzerte, Werkstattveranstaltungen und wissenschaftliches Symposium (gemeinsam mit Schola Cantorum Basiliensis, Musikwiss. Institut der Universität und Verein der Freunde alter Musik). – 22. Februar 1977: Jean Jacques *Eigeldinger* (Neuchâtel), «Stephen Heller témoin de son temps» (mit Beispielen). – 29. März 1977: Einführungsabend «Wagners Parsifal und seine Inszenierungen» (in Verbindung mit den *Basler Theatern*). – 23. Mai 1977: Prof. Bernard *Suryabrata* (Jakarta): Einführung in javanische Musik. – 27. Mai 1977: Konzert mit javanischer Musik, Tanz und Schattenspiel, dargeboten von einem Ensemble der National-Universität Jakarta. – 8. Juni 1977: Frau Dr. Veronika *Gutmann* (Basel), «Die Viola bastarda – Zu einem besonderen Aspekt des Viola-Begriffs um 1600». – 29. Juni 1977: Prof. Alan *Curtis* (Berkeley), «Das Orchester Händels» (gemeinsam mit der Schola Cantorum Basiliensis).

B. Administratives

Die ordentliche Generalversammlung fand am 22. Februar 1977 statt, eine Vorstandssitzung am 1. Juli 1976. Die Ortsgruppe zählte am 30. Juni 1977 169 Mitglieder, praktisch gleich viele wie im Vorjahr (170 Mitglieder; 1 Todesfall, 5 Austritte, 5 Eintritte).

BERN-SOLOTHURN UND WESTSCHWEIZ

A. Veranstaltungen

2. November 1976: Prof. Dr. Tibor *Kneif* (Berlin), «Rockmusik und Subkultur». – 22. Januar 1977: Konzert des *Renaissance-Trio* (Ingrid Frauchiger, Riccardo Correa,